

Pflanzenportrait Pflegeanleitung



Kakteen

Kakteen im ursprünglichen Sinn, sind Arten, die zur Familie der Kakteengewächse (*Cactaceae*) gehören. Man findet die meisten Arten in den Savannen und Wüsten Afrikas und Amerikas.

Sie sind den härtesten Bedingungen in ihren Habitaten gewachsen und tolerieren extreme Klimabedingungen:

Tagsüber steigen die Temperaturen über +40°C, nachts sinken sie teilweise unter den Gefrierpunkt. Gebietsweise fällt jahrelang kein Tropfen Wasser.



Pflege:

Im Sommer stehen sie gerne im Freien. Vorsicht: Bei der starken UV-Strahlung kann es in der Mittagssonne zu Verbrennungen kommen! Besser ist deshalb ein halbschattiger Platz. Je nach Witterung einmal wöchentlich gießen, und regelmäßig düngen.

Im Winter bevorzugen sie einen hellen, kühlen Standort, bei 8 - 12°C benötigen sie kein Wasser! Sie danken diese Winterruhe mit guten Wachstum und mit vielen Blüten!

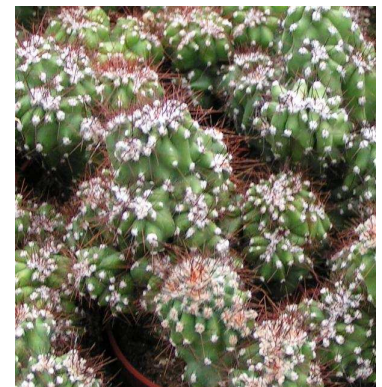
Bei normalen Zimmertemperaturen auch nur sehr wenig (z.B. einmal monatlich). Evtl. öfter besprühen.



Bischofsmütze
Astrophytum myriostigma

Man unterscheidet zwischen Säulen- und Kugelkakteen. Säulenkakteen wachsen relativ schnell und können in ihrer Heimat bis zu 15 Meter hoch werden – bei uns kann man im „hohen Alter“ mit 2-3 Metern rechnen. Allerdings blühen sie erst nach einigen Jahren (oder Jahrzehnten)

Kugelkakteen wachsen relativ langsam, dafür aber auch in die Breite. Bei einigen Arten wird aus der Kugel im sehr hohen Alter – ein lang gezogener Zylinder. Kugelkakteen blühen aber wesentlich früher & öfter - bei guter Pflege jährlich.



Cereus peruvianus monstrosus

Pflanzenschutz:

Kakteen und andere Sukkulenten werden oft von Woll- und Wurzelläusen heimgesucht (die oft aus dem Nichts zu kommen scheinen)! Diese lassen sich aber relativ leicht mit Kaliseife-, Neem- und Paraffinöl-Präparaten bekämpfen. Ggf. die Tiere einpinseln, die Behandlung max. 2x im Abstand von 4-6 Tagen wiederholen. Möglich ist auch der Einsatz von systemischen Giften wie z.B. Axoris, das auch gegossen werden kann. Wichtig ist – natürlich - auch das Vermeiden von Staunässe.

LEBENDE STEINE

Herkunft & Allgemeines:

Die sog. „Lebenden Steine“ sind Sukkulenten aus der Familie der Mittagsblumengewächse (*Aizoaceae*), die 140 Gattungen mit über 2400 Arten umfasst. Die hier beschriebenen Arten stammen alle aus dem südlichen Afrika. Lebende Steine bleiben relativ klein und bilden meist kleine Gruppen. Die Triebe kommen aus dem Boden und bilden - mehr oder weniger - kugel- bis keulenförmige Körper. Sie werden i.d. R. Nur wenige cm hoch, können sich dafür aber über größere Flächen ausbreiten!



Litophs dorotheae



Bei Gattungen wie z.B. *Litophs* und *Pleiospilos* wird das neue Blattpaar aus der Mitte der Pflanze „geboren“, und drängt auf seinem Weg die letzte ältere nach außen. Mit der Zeit stirbt das jeweils älteste Blattpaar ab. Bei gutem Standort und guter Pflege kommen im Laufe des Jahres aus der Mitte auch immer wieder kleine, sternförmige Blüten.

Pflege:

Die Pflege ist fast identisch mit der von Kakteen. Sie können – im Zweifelsfall – sogar noch trockener gehalten werden, da sonst schnell die Gefahr von Fäulnis besteht. Gießen also am besten nur morgens, und dann vorzugsweise an sonnigen Tagen. Im Sommer können sie dann – an heißen, sonnigen Tagen gut gegossen werden. Im Winter – bei trockener Heizungsluft – eher mal öfter besprühen.



Gibbaeum



Lebende Steine gedeihen sehr gut – ohne Erde! - in reinem Bims (verschiedenen Körnungen). Alternativ geht auch anderes vulkanisches Gestein oder Tongranulat.

P.S.: „Geburtshilfe“ in Form von Aufschneiden des Körpers, damit das neue Blattpaar herauskommt, müssen Sie nicht leisten. Es sieht zwar tatsächlich so aus, als ob die Mitte aufgeschnitten sei, aber das macht die Natur ganz von alleine!

Die wichtigsten Arten

Pleiospilos

4 Arten die teilweise sehr variabel sind. Sie bilden eher runden bis ovale Körper, teilweise mit Kanten.

Herkunft: Kapprovinz, Südafrika

Im Handel findet man meistens nur die Art *P. nelii* (Bild)



Litophs

Mit 37 Arten und zahlreichen Unterarten die größte Gattung der Lebenden Steine. Sie bleiben meist sehr niedrig mit abgeflachten Köpfen.

Herkunft: Namibia & Südafrika (Kap & Transvaal)

Schöne – unterschiedliche - „Fenster“

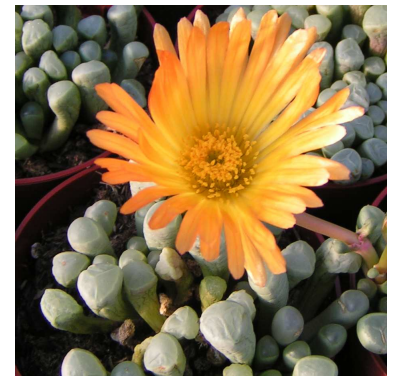
Blütenfarben: weiss bis gelb und orange

Fenestraria & Frithia

Zwei Gattungen mit nur jeweils einer Art, die sich sehr ähnlich sind – zumindest auf den ersten Blick!

Während *Fenestraria aurantiaca* etwas längere „Fenster“ bekommt und eine große, orangefarbene Blüte bringt, bleiben die Fenster von *Frithia pulchra* recht niedrig. Ihre Blüten sind klein aber von einem intensiven Lilaton.

Beide sind in Südafrika zuhause.



Faucaria

Der „Tigerrachen“ (*F. tigrina*) ist einer von 33 Species der Gattung *Faucaria*, die zwar nicht zu den Lebenden Steinen aber zu den Mittagsblumengewächse gehören.

Auch sie sind in Südafrika beheimatet, ihre gelbe Blüte (im Herbst erscheinend) verrät ihre Verwandtschaft zu den Lebenden Steinen.

Aus Platzgründen haben wir hier darauf verzichtet weiter Arten vorzustellen, mehr findet man in der Fachliteratur oder natürlich auf Internet-Seiten wie diese hier:

<http://www.lithops.de/>

<http://www.fgas-sukkulenten.de/>

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Fachpersonal – persönlich oder auch gerne schriftlich, per Fax oder Mail!